

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 7. August 2025

Inhaltsverzeichnis:

Habichtplatz als grüne Quartiersmitte.....	3
Rosa-Parks-Gemeinschaftsschule	4
Oberbürgermeister Christian Specht zur Haushaltslage.....	5
Bilanz nach Poser-Kontrollaktion.....	6
„Jugend musiziert“	7
Erfolgreiches Fahrradfestival	8
Neue Flutlichtanlage im Carl-Benz-Stadion	9
Sonderausstellung in den rem: AUFGETAUCHT!	10
Wasserwerkstraße/Waldstraße	12
17,5 Millionen Euro für Kita-Ausbau	13
Eulen hautnah erleben.....	14
Zugangsgebäude am Lindenhofplatz nominiert.....	15
Asiatische Tigermücke: Bekämpfungsmaßnahmen.....	16
Handlungskonzept Inklusion und Barrierefreiheit	17
Gemeinsam lesen im August.....	19
Institut Français	20
Wildtierbeauftragter nimmt Dienst auf.....	21
Pilotprojekt zur internationalen Fachkräftegewinnung wird fortgesetzt	22
Kleingartenwettbewerb	23
Stadt im Blick	24
Impressum Amtsblatt.....	26

Habichtplatz als grüne Quartiersmitte

Oberbürgermeister Christian Specht hat mit Erster Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell und Bürgermeister Ralf Eisenhauer den neuen Habichtplatz eröffnet. Die Stadt Mannheim hatte den Platz seit November letzten Jahres entsiegelt und neu begrünt.

Wo vorher ein asphaltierter Platz war, ist jetzt ein Park entstanden mit Sitzbänken, einer Rasenfläche zum Spielen und Entspannen und mit Pflanzbeeten, die die Grünfläche von den umliegenden Straßen abgrenzen. Auf barrierefreien Wegen lässt sich der Platz überqueren. Die alten Bäume blieben erhalten, sieben weitere werden bis April 2026 gepflanzt.

„Der neue Habichtplatz macht den dicht bewohnten Stadtteil Käfertal klimaresilienter: An heißen Sommertagen ist er mit seinen Grünflächen eine kühle Oase für die Bewohnerinnen und Bewohner, die sich auch auf die umliegende Bebauung auswirkt. Und bei Gewittern kann der Regen auf dem Platz versickern, statt wie bisher in die Kanalisation zu fließen“, erklärte Oberbürgermeister Christian Specht. „Für die Entsiegelung und Neugestaltung des Platzes haben wir mit großer Unterstützung von Bund und Land rund eine Million Euro investiert.“

„Mit der Neugestaltung des Habichtplatzes ist eine grüne und klimafreundliche Mitte in Käfertal entstanden, die für alle Bewohnerinnen und Bewohner einen Ort der Begegnung, des Verweilens und der Erholung schafft. Dieser Platz ist mehr als nur eine schöne Grünfläche – er ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz unseres Stadtklimas und zur Anpassung an die steigenden Hitzetage in unserer Stadt“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

„Die Stadt setzt mehrere Entsiegelungsmaßnahmen um, auch dank finanzieller Unterstützung durch Förderprogramme. Untersuchungen wie die Stadtklimaanalyse und das Entsiegelungskonzept geben Auskunft darüber, wo Entsiegelung besonders effektiv ist, wie hier am Habichtplatz“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Rund eine Million Euro investierte die Stadt Mannheim in das Projekt. Die Platzumgestaltung ist Teil der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Käfertal Habichtplatz/Reiherplatz“.

Deshalb beteiligten sich der Bund und das Land Baden-Württemberg im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ zu 60 Prozent an den Kosten. Neben der Umgestaltung des Habichtplatzes sollen weitere Projekte dazu beitragen, das Quartier aufzuwerten: Zum Beispiel soll auch der Reiherplatz umgestaltet werden und einige denkmalgeschützte GBG-Wohngebäude werden bereits umfangreich saniert.

Die Planung für den neuen Habichtplatz ist ein Gemeinschaftswerk des Stadtraumservice Mannheim und des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung. Menschen aus Käfertal haben den Vorentwurf kommentiert, daraufhin wurde er überarbeitet. Im Juli 2024 hatte der Gemeinderat den Umbau beschlossen.

Rosa-Parks-Gemeinschaftsschule

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 29. Juli die Weichen für die Gründung der neuen Rosa-Parks-Gemeinschaftsschule gestellt. Ab dem Schuljahr 2026/27 soll der Unterricht zunächst an einem Interimsstandort auf der Vogelstang beginnen. Mit der neuen Schule wird das Bildungsangebot in den stark wachsenden Stadtteilen Franklin und Spinelli gezielt ergänzt.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert: „*Mit der Rosa-Parks-Gemeinschaftsschule setzen wir ein starkes Zeichen für moderne, wohnortnahe Bildung in einem dynamisch wachsenden Stadtteil. Der nun beschlossene Interimsstandort schafft Planungssicherheit und ermöglicht einen schnellstmöglichen Start 2026 – ein wichtiger Schritt für die Bildungslandschaft unserer Stadt.*“

Die neue Gemeinschaftsschule wird ihren vorübergehenden Sitz in der ehemaligen Außenstelle der Heinrich-Lanz-Schule haben, heute genutzt von der Justus-von-Liebig-Schule. Das Gebäude ist bestens für die geplante Übergangsnutzung geeignet: In den vergangenen Jahren wurde es umfassend brandschutztechnisch ertüchtigt, verfügt über eine Sporthalle und bietet mit seiner offenen, clusterähnlichen Raumstruktur bereits jetzt eine gute Grundlage für gemeinschaftliches und projektorientiertes Lernen. Diese Voraussetzungen ermöglichen es, das pädagogische Konzept einer Gemeinschaftsschule von Anfang an umzusetzen.

Bereits heute können nicht alle Kinder, deren Eltern sich für das Modell einer Gemeinschaftsschule entscheiden, an einer solchen Schule aufgenommen werden. Die Rosa-Parks-Gemeinschaftsschule wird hier wichtige Entlastung bringen auch für die anderen Schularten im Bereich der Sekundarstufe I (Werkrealschulen, Realschulen, Gymnasien).

Die verkehrsgünstige Lage des Interimsstandorts auf der Vogelstang ist ein weiterer Vorteil: Kurze und sichere Schulwege für Kinder aus Franklin und Spinelli erleichtern den Alltag vieler Familien und stärken die Verbindung der Schule zum Quartier.

Die derzeit auf der Vogelstang untergebrachten berufsvorbereitenden Klassen der Justus-von-Liebig-Schule sollen in enger Abstimmung mit der Schulleitung in das Stammgebäude und gegebenenfalls in die Außenstelle Luzenberg verlagert werden. Hier wird die Stadt Mannheim die Justus-von-Liebig-Schule gezielt unterstützen, damit alle bisherigen Ausbildungsgänge gut weitergeführt werden können.

Parallel zum Start des Interimsbetriebs wird die Stadtverwaltung die Planungen für den endgültigen Schulstandort auf Spinelli vorantreiben. Entsprechende Planungsmittel sind im Haushalt enthalten. Auf Spinelli ist ein moderner Schulneubau für eine vierzügige Gemeinschaftsschule mit einer gymnasialen Oberstufe geplant.

Die Vorbereitungen für den Schulstart im Interim laufen nun zügig an. Ziel ist es, bereits ab 2026 mit bis zu zwei fünften Klassen und gegebenenfalls sogar sechsten Klassen zu beginnen und das Angebot schrittweise auszubauen.

Ganz im Sinne ihrer Namensgeberin soll die Schule für Offenheit, Chancengerechtigkeit und gemeinschaftliches Lernen stehen.

Oberbürgermeister Christian Specht zur Haushaltsslage

Die finanzielle Situation der Kommunen in Deutschland ist angespannt – und auch Mannheim bleibt davon nicht verschont. Für das Jahr 2025 rechnet die Stadt Mannheim mit einem Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von rund 90 Millionen Euro. Gleichzeitig steigen die Ausgaben weiter an.

Um die Handlungsfähigkeit der Stadt dennoch zu sichern, hat der Gemeinderat einen Haushaltsausschuss eingerichtet. In diesem Gremium erarbeiten Vertreterinnen und Vertreter aller Fraktionen gemeinsam Vorschläge, wie Einsparungen auf gerechte und ausgewogene Weise umgesetzt werden können.

Der soziale Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit der Stadt sollen dabei stets im Blick behalten werden. Ein konkretes Konzept wird bis Ende des Jahres erwartet.

In seiner Videobotschaft erläutert Oberbürgermeister Christian Specht die Hintergründe und Ziele des Konsolidierungsprozesses.

Diese ist hier zu finden: www.mannheim.de/nachrichten/ob-christian-specht-zur-mannheimer-haushaltsslage

Bilanz nach Poser-Kontrollaktion

Ende Juli waren Einsatzkräfte des städtischen Ordnungsdienstes und der Polizei unter Leitung der Ermittlungsgruppe Poser des Verkehrsdienstes Mannheim erneut in der Innenstadt im Einsatz. Ziel der gemeinsamen Aktion war es, gegen die Poser- und illegale Tuningszene vorzugehen, um Lärm und Raserei zu unterbinden sowie verkehrsunsichere Fahrzeuge aus dem Verkehr zu ziehen.

„Wer mit aufheulendem Motor, riskanten Fahrmanövern und unnötigem Lärm durch die Stadt fährt, zeigt rücksichtloses Verhalten – und das auf Kosten der Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie der Sicherheit aller Menschen, die sich hier aufhalten. Solche Aktionen sind kein Kavaliersdelikt, sondern eine ernste Belastung für alle Anwohner und Besucher der Innenstadt. Deshalb ist es wichtig, dass wir gemeinsam mit der Polizei konsequent gegen diese Szene vorgehen. Ich danke allen beteiligten Akteuren für ihren Einsatz, der bis in die Nacht angedauert hat“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen.

Die Mitarbeitenden des städtischen Ordnungsdienstes haben im Rahmen der Schwerpunktaktion Geschwindigkeitsmessungen und Kontrollen im ruhenden Verkehr durchgeführt. Denn auch das zu schnelle Fahren oder das Parken in zweiter Reihe erhöhen das Gefahrenpotenzial.

Bei den mobilen Geschwindigkeitskontrollen an verschiedenen Messstellen in der Innenstadt kam es insgesamt zu 328 Überschreitungen der zulässigen Geschwindigkeit. Darüber hinaus wurden insgesamt 103 Parkverstöße im innerstädtischen Bereich geahndet.

Bei den Verkehrskontrollen durch die Polizei wurden neben den Fahrzeugen auch die Autofahrerinnen und Autofahrer unter die Lupe genommen. Zwei Personen mussten sich wegen einer Trunkenheitsfahrt verantworten. Insgesamt wurde in 36 Fällen eine Ordnungswidrigkeitsanzeige wegen Handy-nutzung am Steuer eingeleitet. Sechs weitere Anzeigen gab es wegen des unzulässigen Befahrens von Radwegen beziehungsweise wegen Rechtsüberholens. In zwei Fällen wurde eine unzulässige Blitzer-App verwendet.

Darüber hinaus erwartet 45 Fahrerinnen und Fahrer eine Anzeige wegen der unnötigen Verursachung von Lärm. Weiterhin gab es 38 Anzeigen wegen Verstößen gegen die Gurtpflicht. In vier Fällen wurde eine unzulässige technische Veränderung am Fahrzeug im Zusammenhang mit einem Poser- oder illegalen Tuningbezug festgestellt. Zwei weitere Fahrzeuge ohne einen solchen Bezug waren ebenfalls nicht mehr vorschriftsmäßig. Insgesamt wurden 186 Fahrzeuge und 215 Personen im Stadtgebiet Mannheim kontrolliert.

Bei den regelmäßig durchgeführten Schwerpunktcontrollen für mehr Verkehrssicherheit geht es neben der Sanktionierung von rechtswidrigen Veränderungen an den Kraftfahrzeugen auch um die Lärmemissionen, die durch veränderte Abgaseinrichtungen verursacht werden. Ziel ist es, die Belastung durch unnötig hervorgerufenen Lärm für die Anwohnerinnen und Anwohner spürbar zu verringern. Über den Sommer hinweg sind weitere gemeinsame „Poser-Kontrollen“ in der Innenstadt geplant.

„Jugend musiziert“

Mit einem Konzert wurde das Abschneiden der Schülerinnen und Schüler aus der Musikschule beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ gefeiert. 18 junge Talente der Musikschule wurden mit insgesamt 22 Preisen ausgezeichnet. Das Konzert bot den Zuhörenden einen Einblick in die musikalische Vielfalt und Qualität der Wettbewerbsbeiträge.

Oberbürgermeister Christian Specht: „*Die beeindruckenden Erfolge der Mannheimer Preisträgerinnen und Preisträger beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert zeigen nicht nur ihr außergewöhnliches Talent und Durchhaltevermögen, sondern auch die hohe Qualität und das besondere Engagement der Lehrkräfte an unserer Musikschule. Mit 22 Bundespreisen und einem starken Abschneiden auf Landesebene ist klar: Die Musikschule Mannheim steht für Exzellenz – von der Breite bis an die Spitze. Sie ist ein zentraler Baustein unserer kulturellen Bildungslandschaft und ein Beispiel dafür, wie Kultur und Bildung gemeinsam Teilhabe ermöglichen. Mein herzlicher Dank und meine große Anerkennung gelten allen Beteiligten – für ihre Ausdauer, ihre Leidenschaft und ihren Beitrag zu einem lebendigen, kreativen Mannheim.“*

In der Wettbewerbsrunde 2025 hatten sich insgesamt 18 Teilnehmende der Musikschule Mannheim beim baden-württembergischen Landeswettbewerb für den Bundesentscheid in Wuppertal qualifiziert.

Dort wurden drei 1. Preise mit 24 Punkten, sechzehn 2. Preise, zwei 3. Preise sowie eine Auszeichnung „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ erzielt.

Erfolgreiches Fahrradfestival

Eine sehr positive Bilanz zieht die neue Veranstalterin Veranstaltungen – Tourismus – Marketing: Mannheim erleben GmbH (VTM), eine Tochtergesellschaft der Stadt Mannheim, zu MONNEM BIKE – Das Festival 2025 auf dem ehemaligen BUGA-Gelände im Spinelli-Park an der U-Halle.

„Unsere Erwartungshaltung im Hinblick auf die Besucheranzahl als auch in der Durchführung des qualitativen Festivalprogramms wurde übertroffen“, so VTM-Geschäftsführer Oliver Althausen. Insbesondere viele Familien mit Kindern verweilten bis in die frühen Abendstunden auf dem Festivalgelände. Dazu trugen viele Mitmach-Stationen, Workshops und Shows bei.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer sieht sich mit der Standortwahl ebenfalls bestätigt:
„Auf SPINELLI wurden rund 70 Prozent der ehemaligen Kasernenfläche entsiegelt und begrünt. Die U-Halle selbst wurde von ursprünglich knapp 20.000 Quadratmeter auf jetzt 8.100 Quadratmeter zurückgebaut. Mit Grünzug Nordost, Radschnellweg und U-Halle ist ein 230 Hektar großer neuer Stadtraum entstanden, der für absolutes Festival-Feeling gesorgt hat.“

Im Mittelpunkt stand am 26. Juli selbstverständlich das Fahrrad, das in Mannheim im Jahr 1817 von Karl Drais erfunden wurde. Zahlreiche Mitwirkende boten ein abwechslungsreiches Programm an verschiedenen Showpoints und über 30 Mitmach- und Infoständen. Erstmals wurden im Rahmen des Festivals auch die Preisträgerinnen und Preisträger des STADTRADELNS geehrt.

Neue Flutlichtanlage im Carl-Benz-Stadion

Die neue Flutlichtanlage im Carl-Benz-Stadion geht in Betrieb. Die Stadt Mannheim als Eigentümerin des Stadions hat hierfür rund 3 Millionen Euro investiert. Damit die neuen Leuchten – insgesamt 158 Stück – erstrahlen können, mussten kilometerlange Kabel verlegt und ein provisorischer zusätzlicher Stromanschluss errichtet werden. Auch ein Ersatzstromaggregat wird gemäß den Vorgaben des DFB benötigt, damit bei einem Stromausfall die Live-Fernsehübertragung nicht unterbrochen werden muss.

„Der Stadt Mannheim und der SV Waldhof GmbH ist es ein gemeinsames Anliegen, attraktiven und erfolgreichen Profifußball in Mannheim voranzubringen. In den vergangenen 20 Jahren hat die Stadt dafür mehr als 10 Millionen Euro in das 1994 errichtete Carl-Benz-Stadion investiert“, erläutert Bürgermeister Ralf Eisenhauer beim Vor-Ort-Termin. „Die steigenden Anforderungen des DFB für den Erhalt der jeweils nötigen Lizenz sind herausfordernd. Die neue Flutlichtanlage ist energieeffizient und entspricht den Auflagen für die Dritte Liga – und kann für den Fall eines Aufstiegs in höhere Ligen erweitert werden.“

Für den technisch komplizierten Umstieg des Flutlichts von alter auf neue Anlage wurde bewusst die spielfreie Zeit zwischen der Saison gewählt. Seit dem letzten Heimspiel am 10. Mai wurde die alte Flutlichtanlage samt Leuchten, Leitungen und Schaltschränken demontiert und die neue Anlage fertig montiert. Das Ersatzstromaggregat wurde geliefert und in Betrieb genommen. Mitte Juli erfolgte die notwendige Lichtmessung für den DFB. Bereits im März/ April wurde der zusätzliche Stromanschluss hergestellt, der unter anderem notwendig ist, um die neue Flutlichtanlage in Betrieb nehmen zu können.

Daten und Fakten:

- 158 LED-Leuchten (88 auf dem Dach, 70 darunter)
- 267 Kilowatt Leistungsaufnahme (Energiebedarf)
- Leuchtstärke 1200 Lux (alte Anlage 800 Lux)
- 18 Kilometer neue Elektroleitungen
- 4 Kilometer neue Datenleitungen
- 8 Unterverteilungen
- 18 Schaltschränke
- 1 Computerterminal für die Bedienung
- 1 mobile Bedieneinheit (Tablet)provisorischer zusätzlicher Stromanschluss: + 360 Kilowatt
- Ersatzstromaggregat
- 500 Kilovoltampere

Sonderausstellung in den rem: AUFGETAUCHT!

Der Maler Philipp Klein stellte gemeinsam mit Größen wie Claude Monet, Wassily Kandinsky oder Edvard Munch aus. Er gehörte zum Kreis der deutschen Impressionisten um Lovis Corinth, Max Liebermann und Max Slevogt. Er schuf in seiner kurzen Karriere zahlreiche Werke und wurde um 1900 von Publikum und Kritikern gleichermaßen geschätzt – und doch ist Philipp Klein heute fast in Vergessenheit geraten.

Die Sonderausstellung „AUFGETAUCHT! Philipp Klein im Kreis der Impressionisten“ will dies ändern. Nach mehr als 100 Jahren sind Bilder des Künstlers erstmals wieder in einer großen Präsentation zu bewundern. Die Schau ist ab 21. September in den Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Landesmuseum Hannover realisiert.

Aktuell laufen die Vorbereitungen auf Hochouren. Die ersten Gemälde treffen ein und warten im Depot auf ihren großen Auftritt. Neben Leihgaben aus bedeutenden Museen steuern auch Privatpersonen Bilder bei. Teils handelt es sich um bisher unbekannte Arbeiten oder um Werke, deren Spur sich nach der letzten großen Philipp-Klein-Schau im Jahr 1909 verloren hat.

Diese „Wiederentdeckungen“ sind einem Aufruf zu verdanken, den die Reiss-Engelhorn-Museen im Frühjahr 2024 über ihre Online-Kanäle gestartet haben. Gesucht wurden Werke und Informationen zum Leben des Künstlers.

Kurator Andreas Krock ist überwältigt von den zahlreichen Rückmeldungen: „*Wir wissen nur wenig über Philipp Klein. Er wurde 1871 in Mannheim geboren, war Autodidakt, wirkte in den damals führenden Kunstzentren München und Berlin und starb 1907 auf dem Zenit seines Erfolgs. Es haben sich kaum Aufzeichnungen erhalten. Jedes Bild und dessen Geschichte liefert ein wichtiges Mosaikstück, um mehr über ihn und sein Werk zu erfahren. Es ist eine faszinierende Spurensuche, die noch lange nicht zu Ende ist. Unsere Entdeckungen wollen wir mit dem Publikum teilen. Für viele wird es die erste Begegnung mit Philipp Klein sein.*“

Insgesamt zwölf dieser „Wiederentdeckungen“ sind in der Ausstellung zu sehen. Darunter auch zwei Bilder, die Anne Kutschera den Ausstellungsmachern anvertraut hat und die normalerweise im Wohnzimmer ihrer Eltern hängen. Ein großformatiges Ölgemälde von 1905 zeigt eine elegante Dame mit ausladendem schwarzem Hut. Besonders angetan hat es dem Kurator jedoch die deutlich kleinere Strandansicht. Diese entstand in Viareggio an der italienischen Riviera, wo Philipp Klein 1906 gemeinsam mit seiner Ehefrau die Hochzeitsreise verbrachte. Zu sehen ist eine weiß gekleidete Frau mit Strohhut und Kind. Sie sitzen auf dem Sand vor zwei Reihen Umkleidekabinen, im Hintergrund das Meer. Philipp Klein hielt diese Momentaufnahme als ebenso flüchtigen wie stimmungsvollen Eindruck von der Reise fest. Strandansichten wie diese waren beliebte Motive der Impressionisten. Unten rechts hat sich der Künstler mit seiner Signatur verewigt.

Die Sonderausstellung „AUFGETAUCHT!“ vereint rund 100 Gemälde und Grafiken. Die Hälfte stammt von Philipp Klein. Zu seinen Arbeiten stoßen Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus seinem Umfeld. Angelehnt an die gemeinsamen

Ausstellungen in den Kunstmuseen München und Berlin, sind sie erstmals wieder in dieser Konstellation zu sehen.

Zur bekannten Männerrunde um Slevogt, Corinth, Liebermann, Fritz von Uhde, Wilhelm Trübner und Leo Putz gesellen sich vielversprechende Zeitgenossinnen dieser Epoche wie Paula Modersohn-Becker, Lotte von Marcard, Juliet Brown sowie Anna Gasteiger.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Wasserwerkstraße/Waldstraße

Seit September 2024 wird der dritte Bauabschnitt der Äußeren Erschließung Franklin umgesetzt. Mit der Herstellung eines rund 500 Meter langen Teilstücks der Wasserwerkstraße wird nun bald die zweite Bauphase abgeschlossen sein. Zwischen dem Kreisverkehr Franklin-D.-Roosevelt-Straße und der Robert-Funari-Straße/Alter Postweg, wurden neben der Neuverlegung von Versorgungsleitungen durch die MVV die Fahrbahnen, Geh- und Radwege, die Grünflächen sowie die Stellplätze für PKWs neu hergestellt.

Ab voraussichtlich Mitte nächster Woche bis voraussichtlich Ende April 2026 werden die Arbeiten im Kreuzungsbereich Wasserwerkstraße/Waldstraße ausgeführt. Zunächst wird der KFZ-Verkehr auf der Waldstraße in beiden Fahrtrichtungen auf je eine Fahrspur verengt, um so bis Mitte August vorbereitende Arbeiten ausführen und Provisorien herstellen zu können.

Ab Mitte August startet der intensive Umbau des Kreuzungsbereichs. Ab diesem Zeitpunkt wird es für den KFZ-Verkehr – bis zum Abschluss der Baumaßnahme voraussichtlich Ende April 2026 – keine Zufahrtsmöglichkeit von der Waldstraße in die Wasserwerkstraße geben. Der Stadtteil Franklin kann während der mehrmonatigen Umbauphase der Kreuzung hauptsächlich über den neu hergestellten Platz der Freundschaft angefahren werden. Erforderliche Umleitungen sind für alle Verkehrsteilnehmenden ausgeschildert.

Für den Fuß- und Radverkehr bleibt die Überquerungsmöglichkeit der Waldstraße durch die bisherige Ampelanlage am Alten Postweg erhalten.

Im Vorfeld des anstehenden dritten Bauabschnitts wurden die Anrainerinnen und Anrainer in den umliegenden Wohngebieten Franklin und Käfertal sowie die ortsansässigen Gewerbetreibenden mittels Anrainerinformationsschreiben über den Baustart frühzeitig informiert.

Der Stadtteil Franklin ist durch eine umfassende Umleitungsbeschilderung für den KFZ-Verkehr weiterhin erreichbar. Informationsflyer, die diese geänderte Wegeführungen veranschaulichen, stehen den Gewerbetreibenden zur händischen Ausgabe an Patientinnen und Patienten sowie Kundinnen und Kunden bereits zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/baustelleninfo

17,5 Millionen Euro für Kita-Ausbau

Die Stadt Mannheim setzt ein starkes Signal für Familien, Kinder und Fachkräfte: Trotz einer extrem angespannten Haushaltslage investiert die Stadt weiter gezielt in den Ausbau ihrer Kindertagesbetreuung. Der Gemeinderat hat dafür in seiner Sitzung am 29. Juli 17,5 Millionen Euro zusätzlich freigegeben. Damit wird der konsequente Ausbau von Betreuungsplätzen weiter vorangetrieben und gleichzeitig die Grundlage für eine zukunftssichere, verlässliche und qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung gestärkt.

„Bis Anfang 2026 werden wir in nur etwas mehr als einem Jahr rund 750 zusätzliche Kinderbetreuungsplätze in Mannheim geschaffen und etwa 250 alte durch neue Plätze ersetzt haben. Damit machen wir einen großen Schritt hin zu einem bedarfsgerechten Angebot für Kinder und ihre Eltern“, betont Oberbürgermeister Christian Specht. „Natürlich steigen dadurch auch die Aufwendungen für die Kinderbetreuung weiter an – daher begrüße ich sehr, dass der Gemeinderat die zusätzlichen Mittel trotz der aktuellen Haushaltslage freigegeben hat.“

Bereits in diesem Jahr werden voraussichtlich knapp 50 neue Kita-Gruppen mit rund 750 Plätzen an den Start gehen. Im Frühjahr 2026 sollen weitere Kitas eröffnet werden und dann insgesamt 1.000 Plätze fertiggestellt sein – sowohl bei freien als auch bei städtischen Trägern. Rund drei Viertel davon sind zusätzliche Plätze, die die Betreuungssituation verbessern, zirka ein Viertel ersetzt bestehende Plätze, die ansonsten wegen der baulichen Situation weggefallen wären. „*Die Stadt schafft damit die Voraussetzungen, um dem kontinuierlich steigenden Betreuungsbedarf gerecht zu werden und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern*“, hebt Bildungsbürgermeister Dirk Grunert hervor.

Die jetzt bereitgestellten zusätzlichen Mittel decken unter anderem steigende Personal- und Betriebskosten (13,3 Millionen Euro), die durch neue Gruppen, Tarifsteigerungen und die Umstellung auf ein neues Fördersystem entstehen. Weitere Gelder fließen in ergänzende Betreuungs- und Integrationsangebote.

Gleichzeitig mit der Freigabe der zusätzlichen Mittel hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zur Reduktion der 105-Euro-Regelung vorzulegen, um das hohe und zunehmende strukturelle Defizit im Kita-Bereich zu reduzieren. Um die Finanzierung der Kindertagesbetreuung nachhaltig zu sichern, wird die Verwaltung zudem mit den freien Trägern über eine strukturelle Weiterentwicklung der Fördervereinbarungen sprechen. Ziel ist eine faire, zukunftsweise Regelung, die den Ausbau der Kinderbetreuung weiterhin verlässlich absichert und gezielt auf Qualität setzt.

Eulen hautnah erleben

Rund 40 Schülerinnen und Schüler der 3. Klassenstufe der Vogelstangschule beteiligten sich Mitte Juli an der Veranstaltung „Nisthilfen für Eulenarten“. Im Rahmen der kommunalen Biodiversitätsstrategie setzte die Aktion nicht nur ein konkretes Zeichen für den aktiven Artenschutz, sondern auch für die frühzeitige Einbindung junger Generationen in Umweltfragen. Ziel war es, Wissen über heimische Eulenarten und die Bedeutung biologischer Vielfalt kindgerecht zu vermitteln – und dabei selbst aktiv zu werden.

Die Kinder wurden von Fachleuten der Unteren Naturschutzbehörde sowie von einem Vogelexperten des Vogelschutzvereins in die Welt der Eulen eingeführt. Elena Schuster, Thomas Kilian und Tobias Schüpferling erklärten anschaulich, welche Eulenarten in Mannheim heimisch sind, welche Lebensräume sie benötigen und warum Nisthilfen eine wichtige Rolle für ihren Schutz spielen.

Anschließend durften die Kinder selbst Hand anlegen: Unter fachlicher Anleitung bauten sie in kleinen Gruppen Nisthilfen, die im Schulgarten sowie an weiteren geeigneten Stellen im Stadtteil angebracht werden sollen. Die Idee zu dieser Aktion stammt direkt von Kindern aus dem Stadtteil und wurde im Rahmen der Stadtteilversammlung Vogelstang geäußert – ein Beispiel für Kinderbeteiligung und demokratische Mitgestaltung.

Neben der handwerklichen Aktivität stand auch die Beteiligung an der Biodiversitätsstrategie selbst auf dem Programm. In einer kindgerechten Ideensammlung konnten die Schülerinnen und Schüler weitere Vorschläge zum Schutz der Natur in ihrem Stadtteil einbringen.

Organisiert und begleitet wurde die Veranstaltung von der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Mannheim in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung, Lehrkräften sowie Schulsozialarbeiterinnen der Vogelstangschule.

Mit der Veranstaltung wurden gleich zwei zentrale Ziele der kommunalen Biodiversitätsstrategie umgesetzt: die Förderung des Bewusstseins für biologische Vielfalt sowie die Schaffung konkreter Schutzmaßnahmen – in diesem Fall in Form von Nisthilfen für Eulen. Die Strategie wird im Rahmen des gleichnamigen Projekts „Erstellung einer Biodiversitätsstrategie für den Stadtkreis Mannheim“, das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gefördert wird, entwickelt.

Mehr Informationen: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/biodiversitaetsstrategie

Zugangsgebäude am Lindenhofplatz nominiert

„Wir machen Mobilitätswende“ – mit diesem Motto loben das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg und die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW) zum dritten Mal in Folge einen Award aus für herausragende Projekte, die die klimagerechte und zukunftsfähige Mobilität aktiv vorantreiben. Gefragt sind Lösungen, die den Klimaschutz im Verkehr spürbar verbessern und als Vorbild für andere Regionen dienen können. Insgesamt zwölf von knapp 50 eingereichten Projekten sind für 2025 nominiert – darunter auch das neue Zugangsgebäude zum Hauptbahnhof mit Fahrradparkhaus am Lindenhofplatz.

„Zukunfts- und klimagerechte Mobilität steigert die Lebensqualität in Städten, fördert die Gesundheit eines jeden einzelnen und schont die Umwelt. Die Mobilitätswende kann nur funktionieren, wenn der Verkehr ganzheitlich betrachtet wird: Ein zusammenhängendes Radnetz ist dabei ebenso wichtig, wie ein verlässlicher Nahverkehr. Sichere Abstellmöglichkeiten fürs Fahrrad sind ausschlaggebend dafür, ob das Rad genutzt wird. Abgerundet wird die Verkehrsinfrastruktur von Kampagnen und Appellen zur Rücksichtnahme im Straßenverkehr“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Marcus Springer, Geschäftsführer der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, die das Zugangsgebäude bauen, ergänzt: „Das Zugangsgebäude steigert die Aufenthaltsqualität des Lindenhofplatzes. Die sich anschließende Lärmschutzwand reduziert für den Lindenhof den Verkehrslärm und sorgt für eine klare räumliche Trennung von der Südtangente. Mit dem Fahrradparkhaus ergänzt die MPB ihr Geschäftsfeld für nachhaltige Mobilität.“

Ob die Stadt Mannheim die Landesauszeichnung von Verkehrsminister Winfried Hermann erhält, entscheidet sich im Oktober.

Zusätzlich zur Nominierung in der Kategorie „Entspannt Mobil“ hat die Umgestaltung des Lindenhofplatzes mit dem Bau des Zugangsgebäudes inklusive Fahrradparkhaus die Chance, den Publikumspreis für das beliebteste Projekt zur nachhaltigen Mobilität zu gewinnen. Bis zum 8. August kann unter www.neue-mobilitaet-bw.de/wir-machen-mobilitaetswende/abstimmung abgestimmt werden.

„Das Zugangsgebäude mit Fahrradparkhaus wird ein adäquates Pendant zum Willy-Brandt-Platz als Stadtentrée im Mannheimer Süden sein. Ich bin begeistert – Sie auch? Dann stimmen Sie für unser Projekt“, appelliert Bürgermeister Eisenhauer.

Asiatische Tigermücke: Bekämpfungsmaßnahmen

Kommunen sind bei der Bekämpfung von Stechmücken und der Asiatischen Tigermücke dringend auf die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Der Wirkstoff Bti ist dabei ein wichtiger Baustein im Kampf gegen Stechmücken und vor allem auch gegen die Asiatische Tigermücke, die verschiedene gefährliche Viruserkrankungen übertragen kann. Besonders Bti-Tabletten haben sich bewährt, da sich mit ihnen stehende Wasseransammlungen – in denen die Tigermücke besonders gerne brütet – effektiv behandeln lassen.

Aus diesem Grund werden am Samstag, 9. August, auf dem Wochenmarkt auf dem Meeräckerplatz im Lindenhof (9.30-11.30 Uhr) sowie auf dem Rathausplatz in Feudenheim (12.30-14.30 Uhr) kostenlos Bti-Tabletten ausgegeben.

Die Ausgabe erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS e.V.), die von der Stadtverwaltung Mannheim zur Bekämpfung von Stechmücken und der Asiatischen Tigermücke beauftragt wurde.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass aufgrund neuer rechtlicher Vorgaben derzeit keine Bti-Tabletten in den Bürgerservices herausgegeben werden.

Handlungskonzept Inklusion und Barrierefreiheit

Drei Jahre nach Beschluss des Handlungskonzepts Inklusion und Barrierefreiheit (HaKIB) hat die Stadt Mannheim am 22. Juli im Hauptausschuss den aktuellen Stand der Umsetzung vorgestellt. Das Handlungskonzept orientiert sich an den Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), deren Umsetzung für Deutschland auch auf kommunaler Ebene verbindlich ist. Die Stadt Mannheim setzt viele gesetzliche Vorgaben um, die eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen gewährleisten sollen.

Das Handlungskonzept bündelt Maßnahmen zur Beseitigung von Barrieren – sei es im öffentlichen Raum, im digitalen Zugang oder in Bildungs-, Arbeits- und Freizeitangeboten und hält eine Berichterstattung an den Gemeinderat in dreijährigem Abstand fest.

Ein bedeutender Fortschritt ist die Etablierung dauerhafter und vernetzter Arbeitsstrukturen, wie das Forum und der Runde Tisch Inklusion und Barrierefreiheit. Diese Gremien gewährleisten die gemeinsame Gestaltung und Abstimmung zwischen Menschen mit Behinderungen, Verwaltung und Stadtgesellschaft.

Positive Entwicklungen zeigen sich unter anderem im Kulturbereich: Mehrere Einrichtungen, darunter das Nationaltheater Mannheim und die Reiss-Engelhorn-Museen, gestalten ihre Angebote zunehmend barrierefrei und öffnen sich so einem neuen Publikum.

Zudem sind auf www.mannheim.de wichtige Informationen nun häufig barrierefrei verfügbar. Auch der inklusiv besetzte Jugendbeirat und die Sensibilisierung von Fachkräften, etwa der Ärzteschaft beim jüngsten Forum Inklusion und Barrierefreiheit, entsprechen dem gesetzlichen Auftrag, Barrieren abzubauen und Teilhabe zu stärken.

Die enge Verzahnung des HaKIB mit anderen städtischen Fachstrategien, wie dem Masterplan Mobilität oder der wohnungspolitischen Strategie, unterstreicht den ganzheitlichen Ansatz, der den Forderungen zur Barrierefreiheit und Inklusion gerecht wird.

Trotz der Fortschritte bestehen weiterhin große Herausforderungen: Die kommende Umsetzungsphase wird weiterhin den barrierefreien Ausbau von Strukturen und die Stärkung der Teilhabemöglichkeiten im Fokus haben.

Das Handlungskonzept wurde in einem intensiven Beteiligungsprozess zusammen mit Menschen mit Behinderung, Fachkräften aus Verbänden und Verwaltung erarbeitet. Ursula Frenz, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen, betont: „*Inklusion gelingt nur gemeinsam – mit Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Unser Ziel ist, dass alle Menschen selbstverständlich am Leben in Mannheim teilhaben können. Das Handlungskonzept ist dafür ein wichtiger Rahmen, der Schritt für Schritt umgesetzt wird.*“

Die Verantwortung für eine inklusive Stadt tragen alle Akteure gemeinsam. Der Runde Tisch und das Forum Inklusion und Barrierefreiheit werden die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben weiter einfordern und kontinuierlich evaluieren. Eine

weitere Berichterstattung an den Gemeinderat ist für 2027/2028 geplant, um den Fortschritt systematisch zu dokumentieren.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/handlungskonzept-inklusion

Gemeinsam lesen im August

Die Stadtbibliothek lädt im August wieder zum gemeinsamen Lesen in die Zentralbibliothek ein. Beide Veranstaltungen richten sich an Literaturbegeisterte, unterscheiden sich jedoch in ihrer Herangehensweise: Während der Silent Reading Club zum gemeinschaftlichen stillen Lesen einlädt, bietet Meet & Read Raum für regen Austausch über ein ausgewähltes Buch.

Beim Silent Reading Club lesen am Dienstag, 12. August, ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 alle still für sich, aber in gemeinschaftlicher Atmosphäre. Er richtet sich an alle Lesebegeisterten ab 14 Jahren, die gerne in Ruhe lesen, dabei aber nicht alleine sein möchten. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht notwendig.

Meet & Read bietet am Dienstag, 19. August, ab 17.30 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 allen Interessierten die Möglichkeit, sich in gemütlicher Runde über Literatur auszutauschen. Besondere literaturwissenschaftliche Kenntnisse sind nicht nötig – vielmehr geht es um Leseeindrücke, Buchempfehlungen und gesellschaftlich relevante Themen, die im gemeinsamen Gespräch vertieft werden.

Buchtitel: „Die Wahrheiten meiner Mutter“ von Vigdis Hjorth. Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Anmeldung wird gebeten: manuela.berwanger@mannheim.de, 0621/293-8923

Institut Français

Im September gibt es zwei Kurse des Institut Français Mannheim (IF), für die Anmeldungen aktuell noch möglich sind. Im Kurs „Fit für das neue Schuljahr“ können Schülerinnen und Schüler (zweites Lernjahr bis Abitur) ihre Grammatik- und Wortschatzkenntnisse auffrischen, ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit und ihre schriftlichen Kompetenzen verbessern sowie ihre Kenntnisse durch spielerische Aktivitäten festigen – für einen entspannten Start ins neue Schuljahr.

Wer hingegen seine Französischkenntnisse nach einer längeren Pause wieder auffrischen möchte oder plant, ab Herbst einen Abendkurs am IF zu besuchen und so schnell wie möglich das eigene Sprachniveau verbessern will, sollte sich den Intensivkurs Déjà-vu A2 (H25-O125) anschauen. Er ist ein kompakter Wiedereinstieg in die französische Sprache.

Weitere Informationen gibt es auf www.if-mannheim.eu unter den Rubriken „Kurse und Workshops für Schüler*innen“ und „Online-Unterricht“.

Wildtierbeauftragter nimmt Dienst auf

Für alle Fragen und Belange rund um das Thema Wildtiere gibt es bei der Stadt Mannheim eine neue Anlaufstelle: Sven Heußner hat im Juni die neu geschaffene Stelle als Wildtierbeauftragter übernommen. In dieser Funktion steht er künftig als erster Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung, wenn es beispielsweise zu Vorkommnissen mit Wildtieren im Siedlungsraum kommt oder wenn sie Fragen bezüglich des richtigen Umgangs mit Wildtieren haben. Bei Bedarf kann er auch an entsprechende fachkundige Stellen weitervermitteln.

„Beim Thema Wildtiere sind häufig große Gefühle im Spiel. Der eine hat Angst, die nächste freut sich über den ungewohnten Anblick. Wieder andere haben Ärger mit den wilden Untermietern, die nächsten sind begeistert und wollen ganz engagiert sein. Zum Wildtiermanagement in der Stadt gehören auch all diese Emotionen. Meine Aufgabe wird es sein, in all diesen Situationen sachlich Hilfestellung zu geben und einen verträglichen Weg zu finden, die Interessen von Mensch und Tier zu vereinen. Ich glaube, dass jede und jeder von uns etwas für ein angenehmes Zusammenleben mit unseren wilden Nachbarn tun kann. Ich habe bereits einige engagierte Menschen hier in der Region kennengelernt und freue mich auf die Zusammenarbeit“, so der Wildtierbeauftragte Sven Heußner.

Sven Heußner studierte am Fachbereich für Forstwirtschaft an der Fachhochschule Eberswalde. Neben Waldbau standen dort auch Ökologie, Wildtierbiologie, Wildtiermanagement, jagdliche Praxis, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung auf dem Programm. 15 Jahre arbeitete er selbstständig als Umweltpädagoge, Wanderreiseleiter und als Seminarleiter für den Sozialen Freiwilligendienst. In dieser Zeit konnte er vielfältige Erfahrung in der Vermittlung von Wissen, dem Begleiten von Prozessen und dem Leiten von Gruppen und Veranstaltungen sammeln. Dieses Wissen soll nun auch in Mannheim zum Einsatz kommen.

Heußner wird die Mannheimerinnen und Mannheimer in allen Fragen zu Wildtieren, Wildtierschäden und invasiven Arten beraten. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen alle Tierarten, die unter das Jagd- und Wildtiermanagementgesetz fallen – zum Beispiel Fuchs, Dachs, Schwan, Gans und Waschbär. Die Funktion ist im Fachbereich Sicherheit und Ordnung verortet.

Bürgeranfragen an den Wildtierbeauftragten können per E-Mail direkt an sven.heussner@mannheim.de gerichtet werden. Telefonisch ist er unter 0621/293-6339 erreichbar.

Die Errichtung der Stelle des Wildtierbeauftragten ist eine Pflichtaufgabe der Kommune. Sie wird vom Land Baden-Württemberg gefördert. Zu den Aufgaben des Wildtierbeauftragten zählen unter anderem die fachkundige Beratung und Unterstützung im Umgang mit Wildtieren sowie die Beantwortung von Fragen des Wildtiermanagements. Auch die Entwicklung, Umsetzung und Betreuung langfristiger Konzepte und Strategien in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten im Bereich Wildtiermanagement, der Aufbau und die Etablierung eines Netzwerks und Öffentlichkeitsarbeit sowie Unterstützung und Koordination im Bereich Wildtiermonitoring zählen zum Aufgaben-gebiet.

Pilotprojekt zur internationalen Fachkräftegewinnung wird fortgesetzt

Weitere pädagogische Fachkräfte aus Spanien haben in den städtischen Kindertageseinrichtungen hospitiert. Die Stadt Mannheim führt damit ihren erfolgreichen Weg zur internationalen Fachkräftegewinnung fort.

Bürgermeister Dirk Grunert begrüßte die neuen Kolleginnen und Kollegen: „*Ich freue mich sehr, dass wir erneut motivierte Fachkräfte aus Spanien begrüßen dürfen. Ihr Engagement und ihre Kompetenzen sind ein großer Gewinn für unsere Kitas. Die zusätzlichen Fachkräfte helfen uns dabei, unsere Einrichtungen personell zu stabilisieren und den Ausbau von Kita-Plätzen in Mannheim fortzusetzen.*“

Die neuen Mitarbeitenden verfügen über spanische Berufsabschlüsse und befinden sich im Anerkennungsverfahren zur Gleichstellung mit dem deutschen Erzieherberuf. Während dieser Phase werden sie intensiv begleitet, sprachlich gefördert und fachlich weiterqualifiziert.

Der strukturierte Onboarding-Prozess sowie die enge Zusammenarbeit im Team ermöglichen eine nachhaltige Integration in den pädagogischen Alltag. Damit wird die erste Pilotphase der gezielten Rekrutierung abgeschlossen: Insgesamt werden dann 30 spanische Erzieherinnen und Erzieher die städtischen Kitas in Mannheim unterstützen.

Das Projekt ist Teil einer umfassenden Strategie zur Fachkräfteesicherung im städtischen Kita-Bereich. Ziel ist es, bis 2030 rund 5.000 zusätzliche Kita-Plätze in Mannheim zu schaffen.

Neben dem Ausbau der Ausbildungskapazitäten in Deutschland setzt die Stadt auch auf die gezielte Gewinnung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland. Die spanischen Fachkräfte werden bereits im Vorfeld sprachlich und kulturell vorbereitet und erreichen vor ihrem Einsatz in Mannheim das Sprachniveau B1.

In den Einrichtungen arbeiten sie im Tandem mit spanischsprachigen Kolleginnen und Kollegen – ein Konzept, das sich als erfolgreich erwiesen hat.

Kleingartenwettbewerb

Sechs Kleingarten-Vereine wurden von einer Jury besucht und traten im Wettbewerb gegeneinander an: Welche Anlage ist am schönsten gepflegt? Wo wird am meisten für Umwelt und Artenschutz getan? Dieses Jahr waren bei dem städtischen Wettbewerb die sechs kleinsten Mannheimer Vereine mit jeweils weniger als 80 Einzelgärten an der Reihe.

Den ersten Platz belegte der Staudenweg (Waldhof), gefolgt von Vogelstang auf dem zweiten Platz. Genau gleichauf lagen die Wilde Au (Feudenheim) und Kirchwald (Waldhof) – beide auf dem dritten Platz. Dicht dahinter folgten, ebenfalls mit guten Bewertungen, „Im Rott“ (Käfertal) auf dem fünften und Schönau-Nord auf dem sechsten Platz.

Den Wettbewerb organisiert die Stadt Mannheim jedes Jahr gemeinsam mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde Mannheim. „*Wer welchen Platz erreicht, ist nicht so wichtig*“, erklärte Markus Roeingh, Leiter des Stadtraumservice. „*Uns kommt es mehr darauf an, zu zeigen, wie wertvoll die Gärten für Mannheim sind. Die Anlagen sind öffentlich zugänglich, alle können sich an dem Grün erfreuen. Für die Mitglieder sind die Vereine auch soziale Treffpunkte, und viele Tiere und Pflanzen finden hier einen Lebensraum mitten in der Stadt. Deshalb sind wir froh über die wichtige Arbeit der Kleingartenvereine.*“

Die Jury besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Naturschutzverbänden, Kleingarten-Dachverbänden, Mitgliedern des Gemeinderats und Mitarbeitenden der Stadtverwaltung. Das Preisgeld von 1.200 Euro wird entsprechend der erreichten Punktzahl auf die Vereine verteilt.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 11., bis Freitag, 15. August, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Brückenstraße – Friedrich-Ebert-Straße – Käfertaler Straße – Krefelder Straße – Lange Rötterstraße – Mudauer Ring – Relaisstraße – Rheinauer Ring – Rhenaniastraße

Coleman: erhöhtes Verkehrsaufkommen

Die U.S. Army Garrison Rheinland-Pfalz führt von Montag, 11., bis Freitag, 15. August, eine Großübung an mehreren Standorten, unter anderem in den Coleman Barracks, durch. Es könnte zu erhöhtem Verkehrsaufkommen in der Nähe der Einfahrten zu einigen Liegenschaften kommen.

Baustellenführungen in der Multihalle

Zur Bundesgartenschau 1975 wurde die Multihalle im Herzogenriedpark erbaut und feiert 2025 ihr 50-jähriges Bestehen. Das architektonische Meisterwerk wird aktuell von der Stadt Mannheim saniert. Über den Sommer werden kostenfreie Baustellenführungen angeboten.

Der nächste Termin ist am Samstag, 9. August, jeweils ab 11 Uhr und 14 Uhr. Treffpunkt ist vor dem Eingang zum Herzogenriedpark in der Max-Joseph-Str. 64. Eintritt fällt nicht an.

Mittagspausenführung: Tavares Strachan

Dr. Stefano Agresti führt am Mittwoch, 20. August, ab 12.30 Uhr durch die Sonderschau „SUPERNOVAS“ von Tavares Strachan. Tickets sind nur an der Museumskasse erhältlich. Der Ticketpreis beträgt 5 Euro. Für die Dauer der Führung ist der Eintritt in der Teilnahmegebühr enthalten.

Wer nach der Führung im Haus verweilen möchte, wird gebeten, an der Kasse zusätzlich den regulären Eintritt zu zahlen. Die Ausstellung ist noch bis zum 24. August in der Kunsthalle zu sehen.

Geschichte(n) aus der Kurpfalz

Am Mittwoch, 13. August, findet im MARCHIVUM eine Buchvorstellung unter dem Titel „Geschichte(n) aus der Kurpfalz“ statt.

Was ist die älteste „Erfahrung“ auf Mannheimer Gemarkung? Wer schuf den Namen „Winterkönig“ für Friedrich V., der 1620 die „Schlacht am Weißen Berg“ verlor? Und was hätte es bedeutet, wenn die BASF 1865 wirklich in Mannheim realisiert worden wäre? Antworten auf diese und andere Fragen zur Geschichte unserer Region geben

die beiden Herausgeber Heiner Bernhard und Ulrich Nieß mit dem neuen Buch des Vereins Kurpfalz.

Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung wird auf www.marchivum.de gestreamt. Der Stream steht dort eine Woche zur Verfügung.

Flower-Power-Batikstunde

Am Freitag, 15. August, trifft zwischen 15 und 16 Uhr im Freizeithaus des Luisenparks Mode Kunst. Es werden Stoffe mit der Batiktechnik gefärbt. Die Farben und die notwendigen Werkzeuge werden gestellt. Kinder zwischen 5 und 10 Jahren können teilnehmen, wenn sie ein weißes Baumwollstück – zum Beispiel ein T-Shirt oder einen Schal – mitbringen.

Die Gebühr beträgt 5 Euro zuzüglich Parkeintritt. Eine Anmeldung im Freizeithaus unter 0621/41005 41 ist erforderlich.

Weitere Veranstaltungen sind unter

www.luisenpark.de/veranstaltungen/kinderveranstaltungen zu finden.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.